Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1924)

Rubrik: Beitrag aus unserem Wettbewerb : Wer weiss sich zu helfen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

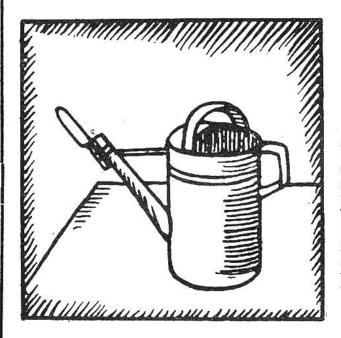
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

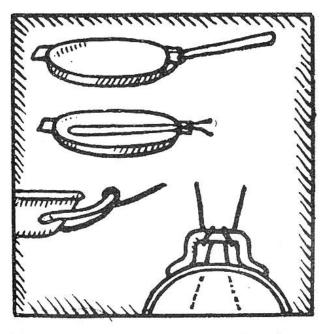




Die Schaufel als Wasserverteiler.

Nach Mitteilung von H. Kißling, Ostermundigen.

Als Wasserverteiler kann man eine Schaufel mit dem Stiele an das Ausgußrohr einer Gieß=kanne befestigen. Das Wasser die schaufel und verteilt sich in breitem, gleichmäßigem Strah=le über das Pflanzenbeet.

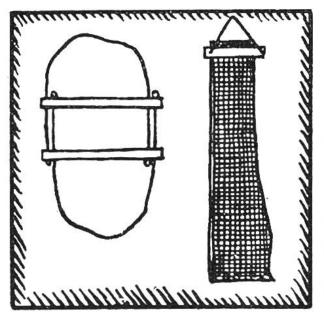


Ein praktischer Pfannen=

Nach Mitteilung von Walter Glaser, Rorschach.

Auf Touren ist eine Pfanne mit Stiel zum Umlegen sehr bequem. Ein ziemlich dicker Draht wird, wie unsere Abbildung veranschaulicht, um den Griff des Kochgeschirres gewunden. Die beiden Drahtenden sollen seitlich an der Pfanne anliegen und diese beim Ausheben stützen. Zum

Transport kann der Griff bequem zurückgebogen werden.

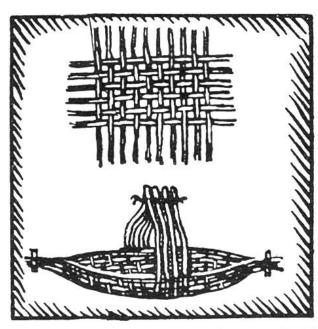


Wie ich meine hose auf= hänge.

Nach Mitteilung von Bernhard Stückeli, Kollegium, Sarnen.

3wei gehobelte holzleisten von je 1½—2 cm Dicke, 4 cm höhe und, je nach Größe der hose, 25—30 cm Länge werden, so wie die Abbilsung zeigt, durch Schnüre miteinander verbunden. Nun lege ich die beiden untern Enden der hose zwischen die Leisten, ziehe die Schnüre auseinander

und hänge die Hose auf. Auf diese Weise behält das Kleisdungsstück lange eine schöne Sorm.



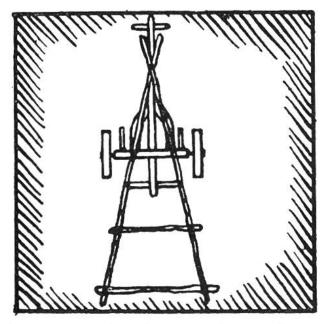
Körbchen für Beeren ober Pilze.

Nach Mitteilung von Karl Schindler, Rüschlikon.

Bei Spaziergängen in Seld und Wald hat man oft Gelegenheit, Beeren oder Pilze zu sammeln; gewöhnlich ist aber kein passendes Gefäß zur hand, um sie nach hause zu tragen. Ein selbstgeflochtenes Körbchen hilft schnell aus der Derlegenheit. Man sammelt biegsame Zweige, verslicht sie

übers Kreuz miteinander und bindet die Längszweige an jedem Ende mit zähen Halmen zusammen. Um das Körbchen besser tragen zu können, werden zuletzt noch alle Enden der Querzweige nach oben gebogen und dort ebenfalls mit Halmen zu einem Henkel zusammengebunden.

Die hand als Meßapparat. Man mißt die Länge der Singer und einzelnen Singerglieder seiner hand und prägt sich die Maße genau ein; so hat man stets einen ziemlich genauen Maßstab zur Verfügung.

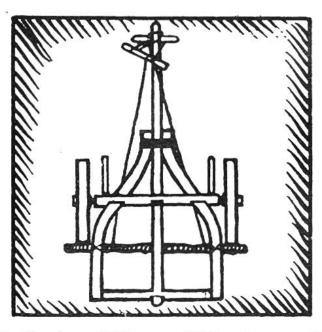


Wie vergrößere ich die Tragfläche eines Karrens.

Nach Mitteilung v. Max Wagnières, Neuenstadt.

Die Tragfläche eines Karrens kann vergrößert werden, ins dem man zwei starke Äste von mindestens doppelter Länge des Karrens so auf diesen legt, daß die beiden dünnern Enden sich vorn bei der Deichsel kreuzen. Mit Schnur oder Draht werden sie dort zus

sammengebunden und auch am Gestell hinter den Rädern einzeln befestigt. Die beiden Äste werden hinten und vorne nahe der Kreuzungsstelle mit Querhölzern verbunden.

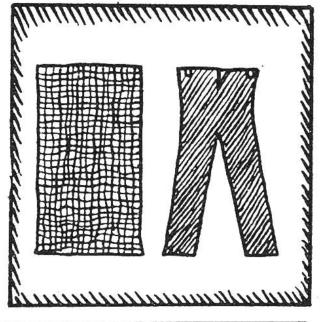


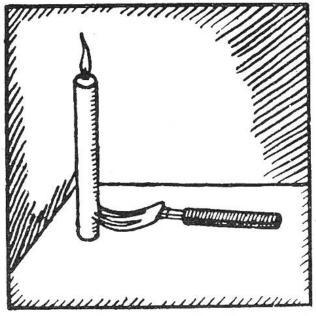
Notbremse für zwei= räderige holzkarren. nach Mitteilung v. Max Wagnières, Neuenstadt.

Dermittelst Schnüren binde ich ein gerades, dickes Stück holz locker zu beiden Seiten an die Tragfläche des Karrens, knapp hinter den Rädern. Das holz muß etwas über die Räder hinausragen. Dann spanne ich ein Seil um die Deichsel und befestige die beiden Enden einzeln am Bremsholz, inner=

halb der Räder. Mit einem kleinen holzstück, das vorn bei der Deichsel am Seil befestigt wird, kann die Bremse angesogen werden. Um das Zurückschlüpfen von Seil und hölzschen zu verhindern, ist es gut, wenn das hölzchen mit einer kurzen Schnur vorn an der Deichsel angebunden wird.

Auflösen von Eis. Ich streue eine Handvoll Salz auf das Eis; dadurch bringe ich es in kurzer Zeit zum Schmelzen.







Selbsthergestellte bil= lige Überhosen.

Nach Mitteilung von Adolf Cüthold, Trachselwald.

Ich nehme einen Sact zur hand und schneide ihn unten durch. Darauf mache ich noch einen Schnitt in der Mitte (wie Abbildung zeigt) und nähe die Hosenbeine seitlich zu.

Ein einfacher Kerzen= halter.

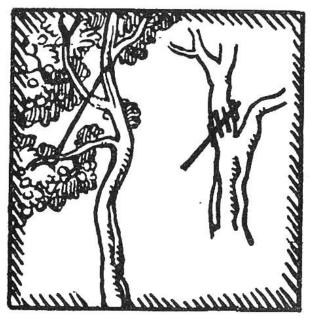
Nach Mitteilung von Adolf Näf, Binz, Oberuzwil.

Wenn das elektrische Licht plötlich versagt und man eine Kerze anzünden muß, so sehlt oft der Kerzenhalter. Ein solscher kann aber zur Not durch eine unten in die Kerze gesteckte Gabel ersett werden. Der Gabelgriff soll in der ganzen Länge flach auf dem Tisch liegen.

Richtiges Absägen eines Astes.

Nach Mitteilung v. Ernst Ammann, Krinau.

Beim Absägen von dicken Ästen sollte vorher ein Stück weit von unten herauf gesägt wersen. Sägt man dann noch von oben herunter, so bricht der Ast glatt ab, ohne daß dabei Splitter vom Stamme wegsgerissen werden.

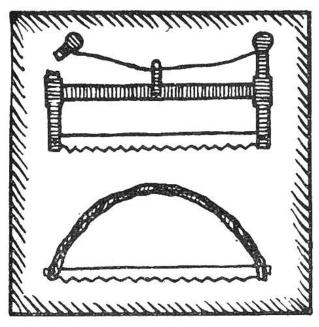


Wie verhindere ich das Abbrechen von Ästen bei fruchtbeladenen Bäumen.

Nach Mitteilung von Fritz Seger, Ermatingen.

Ich verbinde den bedrohten Ast durch eine Waldrebe mit einem andern, der halt geswähren kann, oder direkt mit dem Stamme. Damit die Äste nicht Schaden leiden, unterslege ich an den betreffenden Stellen ein Büschelchen Gras

oder ein Holzstücken. Bei jungen Bäumen können die Äste an einen neben dem Stamm eingeschlagenen Pfahl festge= bunden werden.



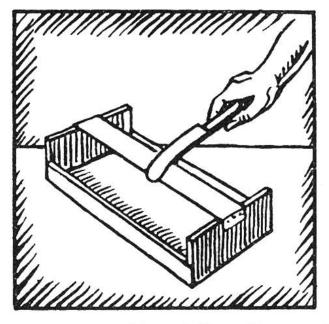
Wie ich eine zerbrochene Säge wieder brauchbar mache.

Nach Mitteilung von A. Zbinden, Malforin s. Oleyres.

Wenn mir im Walde ein Holzteil der Säge zerbricht, so weiß ich mir folgendermaßen zu helfen. Ich suche einen kräftigen Tannast aus und versehe ihn an beiden Enden mit einem Einschnitt. Dann entferne ich die Säge aus den Griffen und stoße je ein Hölz-

chen oder einen Nagel in die Cöcher des Sägeblattes. Zuletzt spanne ich den Tannast bogenartig zwischen die Hölzchen, so daß er bei den Einschnitten durch die kleinen Pflöcke festges halten wird.

Ein Samenverteiler. Damit die Samen beim Säen gleichmäßig verteilt werden, bringe man sie in ein leeres Streichholzschächtelchen, das beim Säen ganz wenig offen stehen muß.

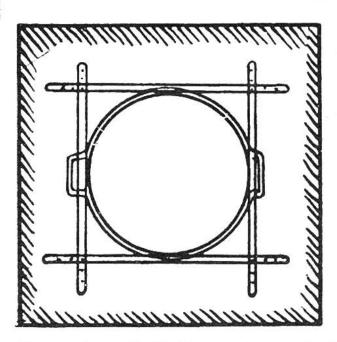


Ein praktischer Messer= puker.

Nach Mitteilung von Christian Cenggenhager, Chur.

Don einem Zigarrenkistchen entferne ich den Deckel und schneide von den beiden Längsfeiten je die halbe höhe weg. Nun spalte ich noch einen Drittel des Deckels ab und spanne über dieses Stück einen Lederriemen von gleicher Breite. Diesen nagle ich mit dem darunter befindlichen

Brettchen auf den beiden fürzern Seitenwänden des Kistchens fest.



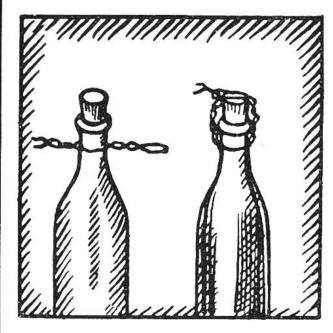
Ein Siebhalter.

Nach Mitteilung von Ernst Amacher, Brienzwiler.

Soll man Suppen oder Ahnsliches durch ein Sieb rühren, so hat man oft keine hand frei, um das Sieb zu halten. Eine Dorrichtung, auf die man das Sieb stellen kann, leistet hier gute Dienste. Dier holzsleisten von gleicher Stärke sind erforderlich. Diese nagelt man zusammen wie Abbildung versanschaulicht; jeder der vier

Arme des Gestells muß zu beiden Seiten einige Zentimeter über den Gefäßrand hinausragen. Will man den Siebhalter für Siebe verschiedener Größe verwenden, so kann man ihn verstellbar anfertigen. In diesem Salle bohrt man an mehreren Stellen Löcher in die Leisten und fügt diese durch kleine, leicht herausziehbare holzpflöcke zusammen.

Teigrühren. Beim Rühren von Teig kommt es oft vor, daß sich die Schüssel mitdreht. Um das zu verhüten, empfiehlt es sich, sie auf ein nasses Tuch zu stellen.



Schlaufe gezogen und festgemacht.

Ein Sicherheitsverschluß für Slaschen.

Nach Mitteilungen von Robert Wegmann, Kilchberg (Zürich), und Emil Sprenger, Rifon.

Ein Stück geglühter, dünner Eisendraht wird, wie Abbils dung zeigt, um den Slaschenshals gelegt. Dann dreht man die zu beiden Seiten herausstehenden Enden zusammen und biegt sie nach oben über den Pfropfen. Das offene Drahtstück wird jest durch die



Wie versorge ich wäh = rend meiner Abwesen = heit die Blumen mit Wasser?

Nach Mitteilungen von Sritz Dreher, Ermatingen, und Alexander Willizmann, Cuzern.

Ich bringe alle meine Pflansen nahe zueinander. Darauf nehme ich einen Kübel voll Wasser und stelle ihn auf ein paar Brettchen, damit er etwas höher steht als die Blumenstöpfe. Durch eine Röhre, die

zum Saugheber umgebogen wird, ziehe ich ebensoviele Dochte, als Töpfe vorhanden sind. (Wollstreifen tun den Dienst ebensfalls.) Die Dochte müssen an beiden Enden zur Röhre hinausshängen. Der umgebogene Teil der Röhre wird ins Wasser getaucht. Don dem andern Ende führe ich nun je einen Docht zu jedem der bereitstehenden Blumenstöcke. Die Dochte werden das Wasser im Kübel langsam ansaugen und es den Pflanzen zuleiten.